

Aufträge der Fürsorge und der Milde, Regeln der Lebensweisheit! Welche innige Segenswünsche, welche nachdrückliche Ermahnungen zu christlichem Frommsinn wie zum strengen Rechtthun und zu geschwisterlicher Eintracht! Eines Tages erbat er sich von seinem wehmüthigen Hauskreise die Anstimmung des siegreichen Hoffnungsliedes: „Jesus meine Zuversicht“ mit Pianofortbegleitung. Mehrmals betete er vernehmlich für seine Kinder und erwähnte dabei die zwei abwesenden Töchter in Schlesien mit Namen.

Noch am letzten Sonntage, den er erleben sollte, gab Gott ihm Stunden des klarsten Bewußtseyns, der aufstammenden Kraft, der obliegenden Todesfreudigkeit. „Wer eine Zukunft hofft, rief er unter andern, für den glebt es keinen Verlust, keine Trennung!“ Dann wieder: „Haltet fest an Gott: sein Segen kommt gewiß, wenn auch spät!“ — „Den Frieden bewahret treu! Gute Nacht!“ — Ähnlicher Ausrufungen viele gaben den befriedigendsten Abschluß seiner Erdenlebensrechnung hinlänglich zu erkennen. So schwang sein Geist in Himmelssehnsucht sich auf, gerade am Himmelfahrtstage d. 5. Mai 1842 gegen Abend, während Gattin, Kinder und Enkel in stummer Rührung den Verlust eines solchen Familienvaters innigst tief empfanden. Seine Lebensdauer betrug 68 Jahr 10 Monat.

Ueberaus feierlich war am nächsten Tage des Herrn sein Leichenbegängniß durch die zahlreichste Theilnahme nicht nur der Werksgenossen, denen sich auch die Beamten und viele Meister aus Burgham-